



*Projektmitteilung vom 15. Januar 2020*

## **NOEBIO Dialog-Workshop: Biohydrauliköle im Straßenbau**

Wie durch öffentliche Ausschreibungen die Nachfrage stimuliert werden kann



*Sebastian Deuster vom ifas während seines Vortrags · Foto: TAT / André Müller*

Das vom TAT koordinierte Projekt NOEBIO hat das Ziel, exemplarisch für den Bereich Schmier- und Verfahrensstoffe Informations- und Unterstützungsangebote für Beschaffungsverantwortliche des öffentlichen Sektors zu erarbeiten, die den Einkauf biobasierter Produkte erleichtern und dazu beitragen, dass diese verstärkt in öffentlichen Ausschreibungen berücksichtigt werden.

Für ausgewählte Einsatzbereiche werden im Rahmen des Projekts Workshops für Beschaffungsverantwortliche und relevante Marktakteure und Experten angeboten. Ziel der Workshops ist es, im gemeinsamen Dialog Hemmnisse für die Nachfrage der öffentlichen Hand nach biobasierten Schmierstoffen zu identifizieren und Möglichkeiten zum Abbau dieser Hemmnisse aufzuzeigen.

Beim jüngsten Dialog-Workshop am 5. Dezember 2019 an der RWTH Aachen wurde die öffentliche Vergabe von Straßenbaumaßnahmen thematisiert.

Für das am Projekt beteiligte Institut für fluidtechnische Antriebe und Systeme (ifas) stellte Herr Deuster in seinem Vortrag das erhebliche Substitutionspotenzial für "Biohydrauliköle" als Alternative für mineralölbasierte Produkte in Bauprojekten vor. Entscheidend hierfür ist – quantitativ – der Hydraulikölverbrauch von Arbeitsmaschinen und – qualitativ – die Tatsache, dass Biohydrauliköle aufgrund ihrer Leistungsfähigkeit grundsätzlich in fast allen Bereichen zum Einsatz kommen können.

Am Beispiel des Kaltrecyclings von Fahrbahndecken wurde gezeigt, dass der höhere Preis von "Biohydrauliköl" gemessen an den Gesamtkosten einer Baumaßnahme nur einen Bruchteil eines Prozents ausmacht und deshalb für den Auftragnehmer so gut wie nicht ins Gewicht fällt.

Dem stehen längere Nutzungszeiten ("Standzeiten"), eine bessere Umweltverträglichkeit und geringere Regressrisiken im Falle eines (nicht ganz seltenen) Ölunfalls gegenüber.

Mit seiner exakten Analyse konnte Herr Deuster das Argument der höheren Kosten von "Biohydraulikölen" gegenüber konventionellen mineralölbasierten Ölen nachvollziehbar entkräften.

In der ausführlichen anschließenden Diskussion wurden viele Vorschläge thematisiert, wie man dieses Ergebnis im Zusammenhang mit einer Vielzahl von Vorteilen von umweltschonenden Schmier- und Verfahrensstoffen Beschaffungs- und Ausschreibungsverantwortlichen der öffentlichen Hand vermitteln kann, so dass sie bei künftigen Ausschreibungen diese Produkte favorisieren.

### **Ansprechpartner**

André Müller M.A.

TAT Technik Arbeit Transfer gGmbH

Telefon: 05971 990-130

E-Mail: [andre.mueller@tat-zentrum.de](mailto:andre.mueller@tat-zentrum.de)

Projektwebsite: [tat-zentrum.de/noebio](http://tat-zentrum.de/noebio)